

Steuermerkblatt für Behinderte

Der Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. hat kürzlich ein Steuermerkblatt 2007/2008 mit wertvollen Tipps veröffentlicht. Es hilft Eltern behinderter Kinder, Familien mit behinderten Angehörigen oder berufstätigen Erwachsenen mit Behinderung, mögliche Steuervorteile geltend zu machen. Das Merkblatt steht im Internet kostenlos unter www.bvkm.de in der Rubrik „Recht und Politik“ zur Verfügung. Eine gedruckte Version kann mit einem mit 55 Cent frankierten Lang DIN Briefumschlag angefordert werden beim Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., Stichwort „Steuermerkblatt“, Brehmstraße 5-7, 40239 Düsseldorf. KJ

Neuer Termin für Fortbildung Medizinprodukte

Die Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung bietet einen zweitägigen Kurs für in der Praxis erfahrene Mitarbeiter/innen mit abgeschlossener Ausbildung zum Erwerb der Sachkenntnisse gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen an. Der Kurs findet am 28. Mai und 4. Juni 2008 statt und beinhaltet neben einem zweitägigen Präsenzseminar eine intensive Studienbegleitung und abschließende Kenntnisprüfung. Nach der MPBetreibV darf die Instandhaltung von Medizinprodukten nur durch Personen erfolgen, die aufgrund ihrer Ausbildung und praktischen Tätigkeit über die erforderliche Sachkenntnis zur Instandhaltung von Medizinprodukten verfügen. Näheres erfragen Sie bitte bei Frau Andrea Ebels, Tel. 0211/ 4302-1303, E-Mail andrea.ebels@aeakno.de. Nordrheinische Akademie

Nordrhein-westfälische Schulministerin für Patenarztmodell

Die NRW-Schulministerin **Barbara Sommer** besuchte kürzlich die Katholische Grundschule Mataréstraße in Aachen, die seit 2004 am Programm *Gesund macht Schule* der Ärztekammer Nordrhein und AOK Rheinland teilnimmt.

Die Schule ist eine von 235 Grundschulen im Rheinland, die das Gesundheitsförderungsprogramm nutzen. Seit vier Jahren arbeitet sie mit einem Patenarzt zusammen. Vor allem engagiert sich die Schule im Bereich der Bewegungsförderung ihrer Kinder. Folgerichtig besuchte die Ministerin eine Sportstunde, die nicht nur für die Kinder der Schule, sondern auch für deren Eltern angeboten wird.

Patenarzt Dr. Volker Siller und Sportlehrerin Caren Grobe unterrichteten gemeinsam und stellten Kindern und Eltern Bewegungsspiele vor, die auch zu Hause in der Familie umsetzbar sind. Darüber hinaus erklärte der



NRW-Schulministerin Barbara Sommer und Schülerinnen der Katholischen Grundschule Mataréstraße in Aachen testen das Pulsoximeter. Foto: J. Schulzki

Kinder- und Jugendarzt den Beteiligten den Zusammenhang zwischen Fitness und Herzfrequenz. Zur Veranschaulichung hatte er ein Pulsoximeter mitgebracht, mit dem er Herzfrequenz und Sauerstoffsättigung bei den Kindern – und auch bei Barbara Sommer – messen konnte.

In der Zusammenarbeit zwischen Schule und Patenärzten sieht die Schulministerin große Chancen: „Der Arzt genießt mit

Recht hohes Ansehen in unserer Gesellschaft. Aus diesem Grund können Ärzte bei *Gesund macht Schule* in besonderer Weise dazu beitragen, dass Kinder stärker auf die Gesundheit achten und Familien in das Programm einbezogen werden“.

Auch die Schulleiterin der Mataréstraße, Anita Stützer, schätzt die Zusammenarbeit mit dem Patenarzt: „Wir Schulen haben heute so unterschiedliche Anforderungen zu bewältigen, dass wir Hilfe von Partnern brauchen. *Gesund macht Schule* unterstützt uns bei unseren Bemühungen, die Gesundheit unserer Kinder zu verbessern und dadurch auch ihre Bildungschancen zu erhöhen“.

Schulministerin Sommer würde das erfolgreiche Programm gerne auch auf weiterführende Schulen ausdehnen.

Weitere Informationen zum Programm unter: www.gesund-macht-schule.de sas

Informationen zur Praxisübergabe

Seine Broschüre „Die Übergabe der Praxis. Praxisabgabe/Praxisübernahme“ hat der NAV-Virchow-Bund jetzt neu aufgelegt, um betroffenen Ärztinnen und Ärzten eine aktuelle Orientierungshilfe an die Hand zu geben. Ärztinnen und Ärzte, die die Abgabe ihrer Praxis planen, müssen zahlreiche Entscheidungen von großer juristischer und wirtschaftlicher Tragweite treffen. Dass sich die rechtlichen Gegebenheiten ständig ändern – wie zuletzt durch das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz – macht die Sache nicht leichter. In der Broschüre wird die zeitliche Koordination für die Praxisabgabe ebenso thematisiert wie die gezielte Nachfolgersuche und die korrekte Übergabe von Patientenunterlagen. Ferner informiert die 42-seitige Schrift darüber, welche betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Überlegungen angestellt werden müssen, wie der Praxiswert ermittelt werden kann und welche vertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten es gibt.

tenunterlagen. Ferner informiert die 42-seitige Schrift darüber, welche betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Überlegungen angestellt werden müssen, wie der Praxiswert ermittelt werden kann und welche vertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten es gibt.

Die Broschüre kann gegen eine Schutzgebühr von 9 Euro (Mitglieder des NAV-Virchow-Bundes) bzw. 15 Euro (Nicht-Mitglieder) unter folgender Adresse bestellt werden: NAV-Virchow-Bund, Abteilung Service, Postfach 10 26 61, 50466 Köln, Fon: (02 21) 97 30 05-0, Fax: (02 21) 7 39 12 39, E-Mail: info@nav-virchowbund.de NAV/KJ

Anzeige

„Die Gemanagte Finanzierung“

Warum lassen Sie Ihre Finanzierung nicht professionell betreuen?
Realisierte Effektivzinsen*

2005: 1,77 %	2006: 1,85 %	2007: 2,82 %	2008: ? %
--------------	--------------	--------------	-----------

Fon: 0231/967878600 · Fax: 0231/967878699
E-Mail: info@dr-stumpe.de
(*über Schweizer Franken, anf. effektive Jahreszinsen nach PangV.)